



for a living planet®

Stroemer - *Leuciscus souffia*



© Michel Rocco/roggo.ch

Smaragd-Gebiete, in denen die Art zwischen 1970 und 2000 nachgewiesen wurde

Soubey (25)
Rhein (6)
Aare-Emme (35)
Salez (27)

Thur (4)
Chancy (100)
Rhein (3)
Reuss (17)

Aarwangen (30)
Trimmis (56)
Stabio (108)



Beschreibung

Steckbrief: Simone Häner

Lektorat: Pascal Stucki

Der Strömer gehört zu den Karpfenfischen genau zur Gattung der *Leuciscus*. Es werden insgesamt drei Unterarten unterschieden. In der Schweiz kommen *L.s. agassizi* (Nordströmer) und *L.s. muticellus* (Südströmer) vor. Der Strömer erreicht selten eine Länge von über 18cm und hat einen lang gestreckten, schlanken Körper. Die Färbung ist auf dem Rücken bräunlichgrau bis grüngrau und der Bauch ist silbrig weiss. Die Flossenansätze, mit Ausnahme der Schwanzflosse, sind orange gefärbt, ebenso hat er eine leicht orange Seitenlinie. Während der Laichzeit ist ein dunkler, auffälliger Streifen vom Auge bis zum Ansatz der Schwanzflosse ersichtlich.

Der Strömer hat nur eine kurze, charakteristische Ansatzstelle der Afterflosse und ein leicht unterständiges Maul.

Lebensraum:

Der Strömer ist eine typische Flachlandart. Er bevorzugt eher flache, langsam fließende Gewässerstrecken. Der Habitatsanspruch beinhaltet eine hohe Variabilität der Gewässerbreite als auch der Gewässertiefe. Die Gewässer sind meist tiefer als 50cm. Strömer bilden Schwärme miteinander, aber auch mit anderen Fischen wie z.B. dem Schneider, der Bachforelle und der Erlitze. In Gumpen halten sich Strömer häufig auf. Die Ufervegetation ist wichtig für die Beschattung der Gewässer und den Unterwasserbereich und beinhaltet sowohl Bäume als auch Sträucher. Die Wassertemperatur erreicht selten mehr als 20°C.

Der Strömer sucht unterschiedliche Habitate je nach Alter und Jahreszeit auf. Dieser Habitatswechsel benötigt ausgeprägte Wanderungen. Das Jungfischhabitat ist flach und weist praktisch keine Strömung auf. Meist ist das Jungfischhabitat auch stark besonnt und hat somit hohe Wassertemperaturen. Mit fortschreitendem Alter suchen die Fische stärker fließende und tiefere Gewässer auf.

Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Lebensraum-Verlust.</p> <p>Zu hoher Anteil an Raubfischen.</p> <p>Wanderhindernisse.</p>	<p>Es sollten abwechslungsreiche und gutstrukturiert Gewässerabschnitte geschaffen werden, sowie die Durchgängigkeit der Gewässer gewährleistet sein.</p> <p>Raubfischbestand darf nicht übernatürlich hoch sein.</p> <p>Förderung der natürlichen Ausbreitung durch Sanierung der Aufstiegshindernisse.</p>

Schutzstatus

Auf Grund des Arealverlusts wird der Strömer heute in der Schweiz als „gefährdet“ eingestuft. In allen Mitteleuropäischen Ländern ist der Strömer auf der Liste der gefährdeten Arten oder vom Aussterben bedroht.

Geografische Verbreitung

Die Verbreitung des Strömers ist auf Europa beschränkt und ist meist sehr zerstreut und selten. Vor allem kommt der Strömer im oberen Einzugsgebiet der Donau, des Rheins und der Rhone vor. Der Strömer scheint früher im Mittelland bedeutend häufiger vorgekommen zu sein. In der Literatur werden um die Jahrhundertwende Bestände in praktisch allen grösseren Flüssen und in den nährstoffarmen Seen erwähnt. Als eine sauerstoffliebende Art wurde der Strömer durch die Eutrophierung stark zurückgedrängt, und viele Vorkommen wurden durch die Errichtung von Stauwehren in den grösseren Flüssen ihres Lebensraums beraubt. In der Schweiz kommt der Nordströmer nur noch in kleinen Restpopulationen in insgesamt 14 Kantonen vor (AG, BL, BS, BE, FR, GE, GR, JU, LU, SG, SO, TG, VD, ZH). Das Südströmervorkommen ist noch zusammenhängend und der Strömer kommt zum Teil häufig vor (Orino, Melezza, usw.).

Biologie

Fortpflanzung:
 Ab dem 2. oder 3. Lebensjahr bei einer Länge von etwa 11cm erreichen die Strömer die Geschlechtsreife. Die Laichzeit findet zwischen April und Juni statt. Die Eizahl schwankt zwischen 1500 und 6000 Eiern. Die Eier haben einen Durchmesser von etwa 2mm und werden alle auf einmal abgegeben. Die Weibchen laichen in einem gutdurchströmten Kieslückensystem. Ein Geschlechtsdimorphismus ist beim Strömer klar zu erkennen. Beim Männchen ist ein klumpenartiger, weisser Laichausschlag zu sehen, der beim Weibchen nicht sehr ausgeprägt ist. Vom Strömer sind zahlreiche Hybridisierungen mit anderen Karpfenfischen bekannt.

Ernährung:
 Das Nahrungsspektrum des Strömers ist sehr breit. Er nimmt Nahrung aus der gesamten Wassersäule auf und springt gelegentlich auch aus dem Wasser. Bevorzugt werden Köcherfliegen und Eintagsfliegen gefressen. Am Ende des Sommers werden vor allem Algen und pflanzliche Nahrung aufgenommen.

Bibliographie

Gebhardt H., Ness A. 1990. Fische. Die heimischen Süßwasserfische sowie Arten der Nord- und Ostsee. BLV Naturführer.

Lelek A., Buhse G. 1992. Fische des Rheins. Springer-Verlag

Schwarz M. 1998. Biologie, Gefährdung und Schutz des Strömers in der Schweiz.- Mitteilungen Fischerei Nr. 59, BUWAL, Bern.

Verband Deutscher Sportfischer e.V.1998. Fisch des Jahres 1998. Der Strömer

Weissert F. 2001. Lexikon der Süßwasserfische. Müller-Rüschlikon Verlag AG

Zaugg B., Stucki P., Pedroli J.-C. & Kirchhofer A. 2003. FAUNA HELVETICA 7: PISCES, Atlas.- Schweizerisches Zentrum für die kartographische Erfassung der Fauna & Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Neuchâtel.

Links

www.fishbase.org



for a living planet®



for a living planet®

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch